

2. Schwieriger ist es mit der Feststellung des zweiten Stückes, des Mitteldramas. Zunächst kommen zwei Namen für dasselbe in Betracht, *Θαλαμοποιοί* und *Αἰγύπτιοι*. Für den ersten hat sich Hermann entschieden und zwar mit Recht; nur ist er darin im Irrthum, dass er die Söhne des Aegyptus den Chor bilden lässt und diese als *θαλαμοποιοί* auffasst. Dieses ist aber durchaus unmöglich, denn da die Aegyptier nothwendig als roh, ungeschlacht und übermüthig geschildert werden müssen, damit ihre Ermordung gerechtfertigt wird, wie können ihnen da überhaupt Chorlieder in den Mund gelegt werden und wie soll man sich dieselben denken? Wer übernahm ferner nach der Ermordung derselben die Chorpartien; etwa, wie Hermann glaubt, ihre Diener? Ist überhaupt ein solcher Wechsel der den Chor darstellenden Personen möglich? Daher fasst Kruse mit vollem Rechte *θαλαμοποιοί* als Femininum und versteht darunter die Danaiden, welche den Bau des Thalamos überwachen und zugleich den Chor bilden. Sehr schwierig ist es ferner, den Inhalt des Stückes zu bestimmen, da die unbedeutenden Fragmente keinen Anhalt geben. Folgende Punkte haben wir jedoch festzuhalten: den Krieg der Aegyptier gegen die Argiver, das Kriegsunglück der Letztern, den Thronwechsel in Argos und als Mittelpunkt des ganzen Stückes die grosse Hochzeit der Aegyptiaden und Danaiden. Der Dichter konnte aber nach meiner Ansicht unmöglich alle diese Sachen in einem Stück zur Darstellung bringen; in die Zeit zwischen dem 1. und 2. Stücke müssen nothwendig diejenigen Ereignisse fallend gedacht werden, welche den Hauptgegenstand des Mittelstückes, die Hochzeit motiviren. Dahin gehören aber augenscheinlich der Krieg der Aegyptier gegen die Argiver, der unglückliche Verlauf desselben für die Letzteren und die Thronbesteigung des Danaus. Während des ganzen Verlaufs des zweiten Stückes muss nothwendig Danaus schon als König von Argos gedacht werden, im vollsten Besitze der Herrscherwürde; denn nur als solcher kann er die Gemeinde von Argos berufen und mit den Aegyptiern Verträge abschliessen. Die vorgenannten Ereignisse aber wurden theils in einem Prologe erzählt, theils von Danaus in dem Dialoge entwickelt, worin er seine Töchter für den von ihm gefassten Plan gewann. Das Bedenken Kruse's gegen diese Annahme kann ich in keiner Weise theilen und durchaus